



Mit einem besonderen Auftragspaket von rund 20 Millionen DM für Innenausbauarbeiten im neuen Berliner Reichstag haben sich die VHB – Vereinigte Holzbaubetriebe Memmingen – ein wohl einmaliges Schnäppchen gesichert. Ein Auftrag, der sich sicher nicht so bald wiederholt.

DER NEUE REICHSTAG

1 INNENAUSBAU IN VOLLENDUNG

Der Gesamtauftrag wurde in vier Los-Bereiche eingeteilt: in Schränke, Wandverkleidungen, Metallbauarbeiten und Installations-elemente sowie Türen.

Am Anfang standen enorme finanzielle Vorleistungen und durchaus hohe Risiken: Bei über tausend Seiten Leistungsverzeichnis in acht dicken Ordnern saßen vier Mitarbeiter vier Wochen lang nur daran, das Angebot zu erstellen. Und Sie mussten ein zweites Mal ran, weil die erste Submission aufgehoben wurde. Nach der Beauftragung durch die Bundesbaugesellschaft lag es an der VHB, ein Gesamtkonzept für die Abwicklung des Bauvorhabens zu erstellen. Das heißt, die interne Personaleinteilung im Bereich Planung und Arbeitsvorbereitung,

die Suche nach leistungsstarken Zulieferern, der Aufbau eines VHB-eigenen Bauleitungsbüros in Berlin sowie die gesamtlogistische Einteilung. In wöchentlich stattfindenden Planungsbesprechungen im Büro des Architekten Sir Norman Foster in Berlin, wurden die Grundsteine für die Erstellung der Werkpläne seitens der VHB mit dem Architekten durchgesprochen. Hierbei zeigte sich, dass sich ein Umbau nicht mit einem Neubau vergleichen lässt. So mussten durch laufende Änderungen in der Phase des Rohbaues mehrmals auch die kompletten Fertigungspläne geändert werden.

Der Großteil der anfallenden Innenausbauarbeiten wurde mit modernsten CNC-Bearbeitungszentren, CNC-Plattensägen und CNC-

Kantenanleimmaschinen sowie einer Lackieranlage für Überformate in den VHB-Werkstätten gefertigt.

Ab Juni 1998 konnte begonnen werden, die 150 Schränke im Fraktions- und Präsidialbereich sowie die 6000 m² Wandverkleidung aus Holz inklusive 25 Tonnen Stahl für die Unterkonstruktion, ca. 350 lfm. Sitzbänke mit Lederbespannung, 180 lfm. Sideboards und 40 Stück Telefonkabinen mit höchsten Qualitätsanforderungen in einem Zeitraum von ca. fünf Monaten zu produzieren, bzw. zu montieren. In der Einbauphase waren täglich bis zu 120 Monteure vor Ort. Die Montage der ca. 200 Installationselemente, bestehend aus ca. 80 Tonnen Stahl, sowie die Einbauten der 600 Türen von der Zuliefererfirma

Fotos: Plenarsaal, Reichstagsgebäude; Andreas Muhs

Schörghuber erfolgte bis zum März 99. Hierbei waren die Arbeiten so unterteilt, dass in der Rohbauphase die Subrahmen der Installationselemente sowie die Blindzargen der Türelemente vorab eingebaut werden mussten, um hier die Arbeiten der Fremdgewerke wie Fußboden, Maueranschlüsse oder Putzarbeiten zu berücksichtigen.

Eines der Hauptprobleme für den Innenausbau war sicherlich die Vorgabe des Architekten bzw. der Bauleitung, den kompletten Reichstag über ein vermaßtes Raster zu legen. So mussten immer wieder Änderungen bzw. Rücksprachen mit dem Architekten gehalten werden, um die Differenzen zwischen den planerischen Vorgaben und dem Bestand am Bau abzugleichen.

1 Der Plenarsaal und die Außenansicht des „neuen Reichstags“ in Berlin.

2 Die große Präsenzbibliothek ist eingerahmt durch eine 8,70 m hohe Wandbekleidung, die umlaufend bis zu einer Höhe von 2,70 m aus offenen Bücherregalen besteht.

3, 4 Die Besuchergarderobe besteht aus 15 frei stehenden Elementen mit unterschiedlichen Edelstahlhaken.

5 Durchgangssituation im Präsidialbereich.





6 Sitzungsraum des Ältestenrates. Die Wände haben eine dunkelblaue Akustikverkleidung, die Feuerschutztüren eine burgunderrote Oberfläche. Von Prof. Pfahler ist die künstlerische Gestaltung. Der runde Sitzungstisch hat eine lederüberzogene Platte.

6

7 In zwei Wände wurden ledergepolsterte Bänke integriert.

8 An den Wänden der Cafeteria werden lange Sitzbänke von hellblau lackierten Schrankwänden eingerahmt.

9 Im Plenarbereich befinden sich, eingerahmt durch die vorhandenen Rundbögen, von der VHB gefertigte Telefonanlagen aus Edelstahl.

10 Eines von ca. 250 verschieden großen Installationselementen. Hier wurden haustechnische Einbauten wie Feuerlöscher, Lautsprecheranschlüsse etc. installiert.

7



8



9



10





11 Die von der HBV gefertigten Quell-Luftauslässe dienen für die Zu- und Abluft. Aufwendig, aus einzelnen segmentförmigen Edelstahl lamellen hergestellt, verbunden mit hinterlegtem schwarzen Lochblech, stellen sie einen willkommenen technischen Blickfang dar.

12 Der Bereich Abgeordnetenlobby ist locker und lose möbliert. Im Hintergrund die 4 m hohen Türen mit Oberblende und dem Zugang zum Clubraum, sowie zum gegenüberliegenden Bistro.

13 Im achteckigen Turmraum, wurde das Bistro inklusive des vorgelagerten Restaurantbereiches integriert. Eingefasst wird der gesamte Grundriss durch eine 4,50 m hohe Wandverkleidung, die sich der Form des Raumes anpasst. Im gesamten Mittelbereich befindet sich eine gebogene Edelstahltheke.



Fotos: HBV